

saalü!

Ein Heimatvarieté in alten Dorfsälen



Foto @ Rainer Drumm

Hottenbach
So 9. 11. 03, 19 Uhr

Gasthaus Dahlheimer

Im Ebes
55758 Hottenbach
06785/17239
info@kaff-hottenbach.de
www.kaff-hottenbach.de

Vorverkauf 8,- €

KaFF 06785/17239
RaiBa Hottenbach
Kreissparkasse Rhaunen
Buchhandlung Schulz-Ebrecht I.-O.

Abendkasse 10,- €

(ermäßigt 7,- €)

Der erste Wirt ging pleite über dem Bau des Tanzsaales (1860 bis 1867) und wanderte aus. Seither sind hier, in vierter Generation, die Dahlheimers Hausherrn. Sämtliche Vereine, der Krieger- und Soldaten-, der Gesang-, und der Sportverein, Molkerei- und Dreschgesellschaft tagten hier, hier war eine Zeitlang Kirche, Amerikaner und Franzosen waren einquartiert,

seit 1946 war freitags Kino und 1954 fand das „Wunder von Bern“ im Saal statt, an Fassenacht hat die Matta Klavier gespielt, die Mackenbacher oder der Friedt Berthold haben bei Tanzmusik den Musikantengroschen gehoben, kurz: „wenn mer wer war, dann ware mer do, auf ‚Naalschmieds‘ Saal!“ Nicht zuletzt auch beim Theater, das in Hottenbach eine seit 1900 quasi ungebrochene Tradition hat – auch wenn bei den Vorstellungen manchmal mit Eiern bezahlt wurde. Weshalb der 1993 hier gegründete Kulturverein noch nicht pleite ist, wundert viele. Das Bühnenprogramm ist für ein KaFF ziemlich prominent – Jack Nicholson wird gar sehr regelmäßig in Hottenbach gesehen –, die Saxophon-Mafia erpreßt, wie man hört, horrendes Schutzgelder, und als dann der „Hahn“ noch ausgebaut wurde, um die Künstler einfliegen zu können, fragendes Kopfschütteln allüberall: „Wie machen die das nur?“ Diese und andere **Geschichten aus Hottenbach**, von einem alljährlich im Garten aufspielenden

„Happy-Kadaver“ und wie die Indianer mal im Dorf waren. Wie es kommt, daß die hiesige U-Bahn „Kontrollöre in tiefgefrorenen Frauenkleidern“ zuläßt, der Schramm „ans Eingemachte“ darf und was ein Taliban-Tiroler hier verloren hatte. Geschichten von einer Fledermaus, die verhaftet und dabei fast erschossen wurde und Melonen, die ein Philosoph auf offener Bühne exekutierte. Wie drei seltsame Herren an den Drums saßen und „Bums“, drei andere NIX mit Striptease machten. Wie sich das „schwarze Schaf vom Niederrhein“ auf die gleiche Bühne verirrte, wo „geholte Stüh-

le“ eigenartige und viele Worte fanden. Wann Matrosen – „glubglub“ – im Saal strandeten, wer sich mit wem eine Sockenschlacht lieferte, wer dem KaFF-Stier mit „Muu“ spanischen Kampfgeist beibrachte und wie einem Stuhl mal die Sicherungen durchbrannten, erzählen die ganze KaFF-Mischpoke und diverse Ehren-KaFFler. **Aus Hottenbach auf der Bühne** stehen ein gesungenes „Intermezzo“, die *Theatergruppe Hottenbach* zeigt ein pubertäres „Nibelungen“-Intermezzo und die *KaFF-Allstar-Band*, feat. u.a. Jack Nicholson, Elvis, Nana Mouskouri und Joe Cocker, rockt, daß sich die alten Balken biegen.



KaFF dankt:

Den treuen Fördermitgliedern



Hubert Conrad & Frau Fritz

von der Raiffeisenbank
in Hottenbach



Willi Theis

von der Kreissparkasse
in Rhauen



Eva Ruge

von der Kirner Privatbrauerei
Ph. & Andres